

Kurzportrait

Dr. agr. Johann Bachinger



Leibniz-Zentrum für
Agrarlandschaftsforschung
(ZALF) e.V.



Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung
(ZALF e.V., Müncheberg)
jbachinger@zalf.de
www.zalf.de

Background

Herr Dr. Johann Bachinger arbeitet seit 24 Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Landnutzungssysteme des Leibniz-Zentrums für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V. in Müncheberg. Er ist Sprecher des Arbeitsgebietes „ressourceneffiziente Nutzungssysteme“ des Institutes, dessen Aufgabe es ist Entwicklung von standortangepassten Landnutzungssystemen bei gleichzeitiger Berücksichtigung von Produktionszielen als auch von Umweltschutzzielen.

Außerdem leitet er eine Arbeitsgruppe, die sich mit der Entwicklung und Bewertung von leguminosen-gestützten Anbausystemen aus pflanzenbaulicher und ökologischer Sicht im Rahmen verschiedener nationaler und europäischer Forschungsprojekte beschäftigt. Der Fokus seiner Arbeiten liegt dabei auf Hülsenfrüchten, wie Lupinen, Erbsen und seit einigen Jahren auch Sojabohnen sowie Futterleguminosen, wie Klee und Luzerne mit Gräsern als Gemengepartner. Untersuchungen dazu werden in klassischen Feldversuchen und auf Praxisbetrieben im Rahmen von On-farm-Versuchen durchgeführt. Mit Hilfe von Computermodellen erfolgt darauf aufbauend die Bewertung und Optimierung verschiedener Nutzungssysteme zur Verbesserung der Produktions- und Ressourceneffizienz.

Als Pflanzenbauer hat er langjährige Erfahrungen in der Entwicklung von ackerbaulichen Landnutzungssystemen des ökologischen und konventionellen Landbaus. Schwerpunkte seiner Arbeiten sind Fruchtfolgegestaltung, Bodenbearbeitung und die Integration von Klima- und Naturschutzzielen in Anbausysteme.

Herr Dr. Bachinger hat an der Universität Weihenstephan sein Studium als Diplomagraringenieur absolviert und 1996 seine Promotion an der Justus-Liebig-Universität Gießen abgeschlossen. Neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit am ZALF hält er Vorlesungen an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde und an der Universität Cottbus.

Kurzportrait

Dr. rer. nat. Ulrike Lohwasser



Leibniz-Institut für Pflanzengenetik
und Kulturpflanzenforschung (IPK Gatersleben)
Abteilung Genbank, Arbeitsgruppe Ressourcengenetik und Reproduktion
lohwasse@ipk-gatersleben.de
www.ipk-gatersleben.de

Forschungsschwerpunkte

- Taxonomische Bestimmung und morphologische Charakterisierung von Kulturpflanzen und verwandten Wildarten
- Experimente zur Langzeitlagerung von Kulturpflanzen
- Forschung an Hülsenfrüchten, Gemüse, Medizinal- und Gewürzpflanzen
- Molekulare Analysen (QTL-Analyse, Genomweite Assoziationskartierung) bei Getreide und Tabak

Seit 2001 am IPK Gatersleben als Botaniker/Taxonom, seit 2006 auch Qualitätsmanagementbeauftragter

Promotion in Biologie (Systematischer Botanik)

Titel der Doktorarbeit: Biosystematische Untersuchungen an *Ranunculus auricomus* L. (Ranunculaceae) in Deutschland. Philipps-Universität Marburg 2001

Diplom in Biologie (Botanik)

Diplomarbeit: Karyologische, morphologische und taxonomische Untersuchungen an verschiedenen Populationen von *Rumex acetosella* L. in Hessen und angrenzenden Gebieten – Philipps-Universität Marburg 1995

Kurzportrait

PD Dr. Cornelia C. Metges



LEIBNIZ-INSTITUT
FÜR NUTZTIERBIOLOGIE



Institut für Ernährungsphysiologie 'Oskar Kellner'
Leibniz-Institut für Nutztierbiologie (FBN Dummerstorf)
metges@fhn-dummerstorf.de
www.fhn-dummerstorf.de

Forschungsinteressen

- Einfluss prä- und früh postnataler Ernährung auf Entwicklung, Leistung und
- Gesundheit von Nutztieren
- Aminosäure- und Energiestoffwechsel
- Nährstoff- und Energieeffizienz und Nutztier-Emission
- Nährstoff-Gen-Protein-Interaktion

Berufliche Tätigkeit

Seit 06/2001: Leiterin des Instituts für Ernährungsphysiologie 'Oskar Kellner', Leibniz-Institut für Nutztierbiologie (FBN), Dummerstorf

03/1994-05/2001: Leiterin Arbeitsgruppe Proteinstoffwechsel in der Abteilung Biochemie und Physiologie der Ernährung, Deutsches Institut für Ernährungsforschung, Potsdam-Nuthetal (Leiter: Prof. Dr. Christian A. Barth)

12/1987-02/1994: Wissenschaftliche Assistentin (Akad. Rätin a.Z.), Technische Universität München, Lehrstuhl für Ernährungslehre (Leiter: Prof. Dr. Günter Wolfram)

10/1983-11/1987: Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin, Technische Universität München, Lehrstuhl für Allgemeine Chemie und Biochemie (Leiter: Prof. Dr. Hanns-L. Schmidt)

Kurzportrait

Prof. Dr. med. Andreas F. H. Pfeiffer



Deutsches Institut für Ernährungsforschung
(DIfE Potsdam-Rehbrücke)
afhp@dife.de
www.dife.de

Prof. Dr. med. Andreas Pfeiffer ist seit dem Jahr 2000 Direktor der Abteilung Endokrinologie, Diabetes und Ernährungsmedizin an der Charité – Universitätsmedizin Berlin, Campus Benjamin Franklin und leitet in Personalunion die Abteilung für Klinische Ernährung am Deutschen Institut für Ernährungsforschung (Potsdam-Rehbrücke).

Professor Pfeiffer ist Vorsitzender des Ausschusses Ernährung der DDG (Deutsche Diabetes Gesellschaft), Vorsitzender des Vereins zur Förderung von Nutrigenomik und biomedizinischer Ernährungsforschung e.V. und Mitglied des Kuratoriums der Deutschen Diabetes Stiftung (DDS). Er war Präsident der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie (DGE) von 2008 bis 2011 und Vorsitzender der DNSG (Diabetes and Nutrition Study Group) von 2007 bis 2012. In 2012 war Professor Pfeiffer Kongresspräsident der EASD (European Association for the Study of Diabetes) in Berlin und in 2005, Kongresspräsident der DDG in Berlin.

Die Forschungsprojekte in der Klinik und dem Institut befassen sich mit dem Einfluss der Ernährung und des Stoffwechsels auf das Risiko der Entstehung ernährungsabhängiger Erkrankungen wie Diabetes mellitus und die Atherosklerose. Er ist Autor und Co-Autor auf über 350 wissenschaftlichen Publikationen, Mitglied zahlreicher nationaler und internationaler Gesellschaften und Gutachter für verschiedene wissenschaftliche Zeitschriften sowie die DFG, das BMBF, die staatliche holländische, österreichische, norwegische Wissenschaftsförderung, und für verschiedene biowissenschaftliche und ernährungs- sowie medizinisch orientierte Unternehmen und Stiftungen.

Das Studium der Medizin erfolgte in Kiel, Freiburg und Montpellier/Frankreich, gefolgt von der Forschungsausbildung am Max-Planck-Institut für Psychiatrie ,München, und an der National Institute of Health, Bethesda, Maryland, USA, und der klinischen Ausbildung an der Ludwig-Maximilians-Universität in München und der Position als Oberarzt der medizinischen Klinik Bergmannsheil, Ruhr-Universität Bochum. In 1990 erhielt Professor Pfeiffer den Theodor-Frerichs-Preis der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin. 1992 - 1997 war er ein Hermann und Lilly Schilling Stiftungsprofessor und hielt 2005 die Meyer-Schwickerath Vorlesung in Essen. In 2013 wurde er mit dem Hippocrates Preis der Griechischen Gesellschaft für Innere Medizin und in 2014 mit dem DGE Berthold-Medaille ausgezeichnet.